

Fünftes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 2. November 1871.

**Erster Theil.**

**Ouverture** zu Shakespeares „Sommernachtstraum“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

**Arie** aus „Johann von Paris“ von Boieldieu, gesungen von Frau *Anna Isendahl-Eggeling*, Herzogl. Hofopernsängerin aus Braunschweig.

Welche Lust gewährt das Reisen!  
Frischen Reiz zeigt jedes Land,  
In immer wechselnden Weisen  
Zeigt sich jeder Gegenstand.  
Hier zeigt dem Aug' sich eine Wüste,  
Doch dort ein Hain, den Flora küsste;  
Schwatzhaft murmelt hier ein Quell,  
Uns zur Labung einzuladen,  
Und in des Baumes Dryaden  
Tönt Philomelens Stimme hell.

Welche Lust gewährt das Reisen!  
Frischen Reiz zeigt jedes Land,  
In immer wechselnden Weisen  
Zeigt sich jeder Gegenstand.

Wer sah nicht mit trunknen Blicken  
Den magischen Reiz der Natur?  
Mein Herz pocht stets vor Entzücken,  
Verfolg' ich der Schöpferin Spur.

**Concert** für die Violine von Felix Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Herrn Concertmeister *Lauterbach* aus Dresden.

**Lieder** mit Pianofortebegleitung, gesungen von Frau *Isendahl-Eggeling*.

a) **Es weiss und rath es doch Keiner**, von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Es weiss und rath es doch Keiner,  
Wie mir so wohl ist, so wohl!  
Ach, wusst' es nur Einer, nur Einer,  
Kein Mensch es sonst wissen soll.  
So still ist's nicht draussen im Schnee,  
So stumm und verschwiegen sind  
Die Sterne nicht in der Höh',  
Als meine Gedanken sind.

Ich wünscht', es wäre schon Morgen, da fliegen die Lerchen auf,  
Die überfliegen einander, mein Herz folgt ihrem Lauf.  
Ich wünschte, ich wäre ein Vöglein und zöge über das Meer,  
Wohl über das Meer und weiter, bis dass ich im Himmel wär'.

*Eichendorff.*

Am 11. 9. 77, 7